

„Es ist fast wie Architektur“

Handwerk Fabian Kipp entwirft und fertigt in seinem Atelier in der Gesundbrunnenstraße Korsette und Mieder

VON JUDITH STRUSSENBERG

Wenn Fabian Kipp bei seinen Kundinnen Maß nimmt, ist das der Anfang eines ganz besonderen Kleidungsstücks. Früher nur als Unterwäsche getragen, um die Taillen der Frauen den geltenden Schönheitsidealen anzupassen, feiert das Korsett heute ein Revival. Die kleidsamen Stücke aus Kipps Atelier müssen ihr Dasein nicht im Verborgenen fristen, sondern werden auf Bühnen und als Abendmode ebenso getragen wie zum Businesskostüm.

Die Herstellung von Korsetts ist kompliziert und erfordert viel Erfahrung an der Nähmaschine. Die hat sich Fabian Kipp selbst erarbeitet, denn er hat nie eine Schneiderlehre absolviert, sondern ist ausgebildeter Tänzer.

Die Liebe zu Handarbeiten war ihm aber schon in die Wiege gelegt. „Mein liebstes Spielzeug war eine Kiste Knöpfe, die ich beim wöchentlichen Besuch bei der Oma immer auf ein Stück Stoff aufgenäht habe. Bis ich wiederkam, waren die Knöpfe wieder abgetrennt und es konnte von vorne losgehen“, erzählt der 31-Jährige.

Während seiner Zeit als Tänzer fertigte er für Bekannte Bühnenkostüme an und erweiterte sein Wissen über die Schneiderei in Kursen und Praktika, unter anderem bei einem Korsettmacher in München, wo die Begeisterung für dieses Kleidungsstück seinen Anfang nahm. „Es ist fast wie Architektur, aus etwas Zweidimensionalem etwas Dreidimensionales zu schaffen“, schwärmt Fabian Kipp. Vor gut einem Jahr hat er sich mit seinem Handwerk selbstständig gemacht und seit einem halben Jahr hat er ein Atelier in der Gesundbrunnenstraße 15.

„Ich hatte einen leichten Start“, sagt er über seinen Weg in die Selbstständigkeit. In seinem Atelier entwirft und näht er zusätzlich zu Korsetts und Miedern auch passen-

de Kleidungsstücke wie Röcke. Daneben fertigt Kipp auch Kostüme für den Bühnenbereich. Momentan tüftelt er an einem aufwendigen Kostüm für eine bekannte Burlesque-Tänzerin. Das Kostüm soll die Form einer Banane haben, die sich im Laufe der Vorstellung genüsslich schälen lassen soll.

Besonderen Wert legt Fabian Kipp bei seiner Arbeit auf gute Verarbeitung und die perfekte Passform. Um die zu erreichen, schneidert Kipp bis zu zwei Probemodelle, ehe das endgültige Korsett entsteht.

„Wenn ich eine Frau wäre, hätte ich mindestens zehn Korsetts und würde jeden Tag ein anderes tragen.“

Fabian Kipp

Rund zwei Tage benötigt er für ein einfaches Modell wie auf dem Foto, das rund 500 Euro kostet.

Im Gegensatz zu früheren Zeiten sollen Kipps Korsetts, deren Schnitte er selbst entwickelt hat, den Trägerinnen nicht den Atem rauben, sondern einfach schön sein. Daher können die Kundinnen aus einer Vielzahl an Stoffen von Seide bis Wolle wählen. „Viele bringen ihre Stoffe aber auch selbst mit“, verrät Fabian Kipp.

Neben der veränderten Form ist auch das Innenleben modern. Wurden früher Fischbein oder Horn verwendet, um dem Korsett seine steife Form zu geben, kommen bei Fabian Kipp Reifrockband oder Metallfedern zum Einsatz. Trotz seines handwerklichen Könnens ist Kipp doch ein wenig neidisch auf seine Kundinnen. „Wenn ich eine Frau wäre, hätte ich mindestens zehn Korsetts“, so Fabian Kipp.

? **Korsetterie** Weitere Informationen gibt es unter: www.korsetterie.com.



Rund zwei Tage arbeitet Fabian Kipp an einem Korsett, wie diesem Modell aus Wollstoff. Bevor es jedoch soweit ist, fertigt er bis zu zwei Probemodelle. Das kaum noch ausgeübte Handwerk hat Kipp in Kursen und Praktika gelernt. Foto: Ruth Plössel

Augsburg Open geht in eine neue Runde

Aktion startet am 29. März für vier Tage

„Augsburg Open“ heißt die Veranstaltungsreihe, die sich seit 2004 von einem Erstversuch zu einer festen Einrichtung entwickelt hat. Zum achten Mal öffnen sich für vier Tage und Nächte ansonsten verschlossene Türen, um Besuchern einzigartige Einblicke hinter die Kulissen der Stadt zu geben. Im Vorjahr fanden 330 Programmpunkte und Führungen statt, viele waren innerhalb weniger Stunden ausgebucht.

Der Termin für „Augsburg Open 2011“ steht: von Donnerstag, 29. März, bis Sonntag, 1. April. Gesucht werden noch spannende Angebote für die Veranstaltung. Angesprochen sind Kultur- und Freizeiteinrichtungen, aber auch Handel, Industrie, Vereine und Privatleute.

Die City Initiative Augsburg (CIA) und die Ideenwerkstatt sind die Veranstalter. Citymanager Heinz Stinglwagner und Projektleiter Bernd Beigl wollen weitere Anbieter begeistern, „um die Attraktivität dieses Events weiter zu steigern“. Über 3000 Besucher überzeugten sich 2010 von der Vielfalt hinter den Kulissen. (evö)

? **Rückfragen** und nähere Informationen sind möglich unter den Telefonnummern (0821) 508 14 14 (CIA) und (0160) 92 41 46 51 (Beigl). Anmeldeformulare werden auf Anfrage zugesandt, sie stehen auch im Internet bereit unter: www.cia-augsburg.de.



Im Gespräch

103 Jahre und fit für die Urenkelin

„Mir geht es gut“, sagt Gertraud Kleie rundheraus. Sie feiert heute ihren 103. Geburtstag. Die Augsburgerin freut sich auf ihre Familie, vor allem auf „meine erste Urenkelin“. Drei Urenkel gibt es schon, erzählt sie stolz. Vier Kinder und drei Enkel gehören noch zur Familie. Für den kleinen Neuzugang hat sie die letzten Wochen nun viel gestrickt, alles in Rosa. „Stricken war schon immer mein Steckenpferd“, sagt sie. Fit hält sie sich ebenso mit Rätseln.

Gertraud Kleie versorgt sich auch immer noch selbst in der eigenen Wohnung, geht einkaufen, kocht. Nur ein Stock dient ihr seit einiger Zeit als Stütze. Sie freut sich, dass alles noch so gut klappt und hofft, „dass ich noch lange so fit bleibe – vor allem im Kopf“. (juni)

Heiß her geht es mit Ina und Markus

Mit ihrem Inthronisationsball im Neuen Hubertushof fiel für den Faschings- und Freizeit-Club Augsburg e.V. (FFC) der Startschuss in die Faschingsaison. Als Pendant zum letztjährigen Motto „Eiskalt – So heiß war kalt noch nie“ erwartete die Zuschauer nun eine Show zum Thema „Hot Summer – manche mögen's heiß“. Mit der „FFC-Airline“ entführten Beachgirls und Piloten das Publikum Richtung Süden, wo eine Strandparty gefeiert wurde, die keine Urlaubswünsche offen ließ: Mit einer fetzigen Tanzshow zu Sommerhits kamen die zahlreichen Gäste des Balls ordentlich ins Schwitzen. Außerdem wurde die Inthronisation der neuen Prinzenpaare Prinzessin Ina I. und Prinz Markus III. (Große Garde) sowie Prinzessin Keisha I. und Prinz Domenico I. (FFC-Youngster) gefeiert. Faschingsfreunde, die die Premiere verpasst haben, bieten sich auf einem der nächsten Bälle wie z. B. dem Showabend am 28. Januar die Möglichkeit zum Zuschauen. Nähere Infos sind zu finden unter: fasching-augsburg.de.



Ina und Markus

Kurz notiert

EU-FÖRDERPROGRAMM

Aktionen für Jugendliche werden vorgestellt

Um Angebote wie internationale Jugendbegegnungen, Jugendinitiativen, Europäischer Freiwilligendienst oder Fortbildungen im Jugendbereich innerhalb der Europäischen Union geht es beim EU-Förderprogramm „Jugend in Aktion“. Es fördert gemeinnützige Vereine und Einrichtungen der Jugendarbeit außerhalb von Schulen und Hochschulen. Zu den Formalitäten informiert am Mittwoch, 20. Januar, von 15 bis 18.30 Uhr in der Neuen Stadtbücherei Frank Peil von „Jugend in Europa“. (evö)

? **Anmeldung** für diese Veranstaltung ist bis spätestens 17. Januar wegen begrenzter Teilnehmerzahl beim Europabüro unter: europe.direct@augsburg.de oder unter Telefon (0821) 324-3007 nötig.

LITERATUR

Balvinder Sidhu stellt Ayurveda Glücksbuch vor

Im Rahmen der esoterisch geprägten VITAO-Reihe stellt die Augsburgerin Balvinder Sidhu am Freitag, 20. Januar, ihr neues Buch „Das Ayurveda Glücksbuch – in sechs Stufen zum Herzensziel“ vor. In ihrem Ratgeber verknüpft Sidhu westliches Managementwissen mit der Weisheit des indischen Ayurveda. Die Buchvorstellung findet ab 20 Uhr in der Thalia-Buchhandlung, Annastraße 21 bis 23, statt. (jus)

Den Aufschwung nutzen

Neujahrsempfang Schwäbische Unternehmer gehen selbstbewusst ins neue Jahr

VON ERÇİN ÖZLÜ

Die Auftragsbücher waren voll, der konjunkturelle Aufschwung aus 2010 hielt auch im vergangenen Jahr an: Die Arbeitgeber zogen alles in allem eine positive Bilanz für 2011. Das zeigte sich deutlich beim traditionellen Neujahrsempfang der Wirtschaft im Augsburger Rathaus. Über 700 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Medien waren am gestrigen Abend der

Einladung der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) und der bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeberverbände bayme und vbm gefolgt. Als Festredner trat Professor Rolf Rodenstock, Präsident von bayme, vbm und vbw, ans Rednerpult und sprach über die wirtschaftlichen und politischen Gründe für das erfolgreiche Jahr 2011. Rodenstock führte unter anderem die Stärke der heimischen Industrie ins Feld. Sie fungiere als

„Konjunkturimporte“, da durch die Exporte das dynamische Wachstum im Ausland genutzt werde – auch dann, wenn die Inlandsnachfrage stagniert.

Der Vorsitzende der vbw Bezirksgruppe Schwaben, Philipp Erwin Prinz von der Leyen, beleuchtete in seiner Ansprache die Entwicklungspotenziale der Region Schwaben. Augsburg, Nordwest-Schwaben und das Allgäu stünden aufgrund ihrer gesunden Wirt-

schaftsstruktur gut da. Um die Perspektiven noch besser auszunutzen empfahl er in Anlehnung an eine vbw-Studie höhere Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie „eine verstärkte Vernetzung von Hochschulen und Unternehmen in Schwaben.“ Zudem sei eine engere Verzahnung mit München sinnvoll.

Friedrich Hessemann, Vorsitzender der bayme vbm Region Allgäu, bestätigte die gute konjunkturelle Lage in Schwaben auch für die Metall- und Elektrobetriebe in der Region. „Aber der konjunkturelle Höhepunkt ist überschritten“, warnte Hessemann. Zwar drohe keine Rezession, doch man solle die Lage nutzen, um wichtige Weichen zu stellen. Mit Blick auf die anstehenden Tarifverhandlungen mit der IG Metall müsse daher die Flexibilität für die Arbeitgeber im Vordergrund stehen.

Unter den Gästen wurden gesehen: OB Kurt Gribl, Bürgermeister Hermann Weber und Peter Grab sowie die Referentin Eva Weber. Die Wirtschaft vertrat unter anderem der vbw-Ehrenpräsident Hubert Stärker, Markus Litpher (Lechwerke AG) und Klaus-Peter Dietmayer (Erdgas Schwaben). Mit von der Partie waren ferner Regio-Chef Götz Beck, Vorstandsvorsitzender Richard Fank (Kreissparkasse Augsburg), Lehrstuhlinhaber Professor Hans Ulrich Buhl (Universität) und Reinhold Demel (Agentur für Arbeit).



Sehen die Wirtschaftslage optimistisch, auch wenn der Wind rauer weht (von links): Friedrich Hessemann, Johannes Juppe, Prof. Rolf Rodenstock (Präsident), Philipp Erwin Prinz von der Leyen und Ehrenpräsident Hubert Stärker. Foto: Fred Schöllhorn